



# *Haus- und Dorfgeschichten aus Unterweikersdorf*

## **Die Kapellen von Gauschitzberg, Hattmannsdorf, Loibersdorf und Wögern:**

### **4. Die Seppen - Kapelle in Wögern**

Besitzer: **Lehner Josef**

Unterwögern 5, Alte Hausnummer: Wögern 11, Hausname: Seppngut

Wegkapelle mit Satteldach und Dreiecksgiebel



Foto: Alfred Karlinger

Heimatgeschichtliche Schriftenreihe zur Ortsgeschichte der Gemeinde Unterweikersdorf  
Herausgeber: Gemeinde Unterweikersdorf - Für den Inhalt: Ludwig Kürnsteiner

## Die Seppen - Kapelle in Wögern



Wann die ursprüngliche Kapelle an dieser Stelle errichtet wurde, ist heute nicht mehr bekannt.

Der Überlieferung nach soll die Kapelle errichtet worden sein, weil auf dem Müllnerfeld (= im Süden angrenzendes Grünstück) lange Zeit immer wieder eine Frau im weißen Gewand gestanden ist.

Nachdem an dieser Stelle eine Kapelle errichtet wurde, ist die Erscheinung der „**Weißer Frau**“ ausgeblieben.

Die **Weißer Frau** ist ein Gespenst, das sich in vielen älteren Berichten und Sagen findet. Die größte Verbreitung fand der Glaube an den Geist im 17. Jahrhundert und findet sich in den Geschichten von Schlössern und Fürstenhäusern im ganzen heutigen Europa.

Häufig gilt die **Weißer Frau** als Geist eines weiblichen Vorfahren des betreffenden Gutes oder der Herrschaft. Im Allgemeinen gilt sie, sofern man sie nicht herausfordert, nicht als böswillig oder gefährlich. Ihr Erscheinen verursacht dennoch häufig Schrecken, da es familiäre Katastrophen, insbesondere die Todesfälle von Mitgliedern der Familie, ankündigt.

Die Sagen über die **Weißer Frau** werden bis heute in althergebrachten Traditionen des Volkes verbreitet und in modernen Medien verarbeitet.

Die in den, im 19. Jahrhundert von Sagensammlern zusammengetragenen, lokalen Berichten über Erscheinungen von **Weißer Frauen**, sind beinahe unüberschaubar.

Auch in der Unterhaltungsliteratur fand die „Weißer Frau“ Eingang wie z.B.:  
Wilhelm Adolf Lindau - *Die weiße Frau. Eine Geschichte aus der Ritterzeit.*  
Friedrich August Schulze - *Gespensstergeschichten*  
Karoline von Woltmann - *Die weiße Frau*  
Friedrich Lienhard - *Die weiße Frau*  
Selbst in Franz Grillparzers Drama - *Die Ahnfrau* weist die titelgebende Gestalt Bezüge zur Weißer Frau auf.

Nachdem die Kapelle im Laufe der Zeit bereits baufällig geworden war, entschloss man sich im Jahre 1977 diese neu zu errichten. Durch die Mithilfe der Bewohner von Wögern konnte die Kapelle bis zum Sommer 1977 bereits wieder fertiggestellt werden.

Haider Karl (Maurerarbeiten), Abrandtner Johann, Lehner Josef, Lehner Johann, Lehner Franz und Weidinger Helmut (Schlosserarbeiten), Lehner Gerhard und Matzinger Fritz (Sandstrahl- und Farbtaucharbeiten des Tores), Lehner Helmuth und Margarete stellten zur Arbeitsleistung auch die Bodenfliesen zur Verfügung.

Das Eternitdach war eine Spende der Fa. Hawel, das inzwischen durch ein Ziegeldach getauscht werden musste, weil herabfallende Äste das Eternitdach zerstört hatten.

Die Aufzählung der Helfer und Spender für die Kapelle ist nicht vollständig, da sie ein Ergebnis der Zusammenarbeit der „Wögerner Dorfgemeinschaft“ ist.

## Die Seppen - Kapelle in Wögern

Am 15. August 1977 fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung aus Unterweikersdorf, Radingdorf aber besonders aus Wögern die Einweihung durch Pfarrer **Friedrich Oisser** statt.

In einer Prozession zogen die anwesenden Personen zum Bildstock an der Wegkreuzung in Radingdorf, der heute an der Böschung vor Radingdorf 2 (Hametner) steht, nachdem er durch die veränderte Straßenführung umgesetzt wurde.



Tabernakelpfeiler mit der Jahreszahl 1702, aufgesetzter dreifacher Laterne und Bildern der Heiligen Familie, Heiligen Florian und Heiligen Hubertus (ursprünglich Heilige Dreifaltigkeit).



Über dem Eingang auf der Nordseite ist der Schriftzug „Seppen - Kapelle“ angebracht und darüber befindet sich ein Lothringer Kreuz auch Patriarchenkreuz bezeichnet (Kreuz mit zwei Querbalken).



An den beiden Seitenwänden wurden als Lichteinlass Glasbausteine in Kreuzform von Lehner Franz und Weidinger Helmut eingefügt.



Im Osten (Sonnenaufgang) gelb- gegenüber im Westen blau.

Vor der Kapelle steht eine Bank, die zum Verweilen einlädt. Wenn im Mai zur „Maiandacht“ eingeladen wird, werden vor der Kapelle zusätzliche Bänke für die Teilnehmer aufgestellt.



### Der Altartisch in der Kapelle

An der Rückwand befinden sich drei Heiligenbilder - Maria und Josef sowie Maria mit Kind. Die zuerst vorhandenen "Heiligen Figuren" wurden nach dem 2. Weltkrieg verkauft. Rechts am Altartisch steht eine Nachbildung der „Schwarzen Madonna“, die Frau Krieger Maria von einer Wallfahrt nach Tschenstochau (Polen) mitgebracht und für die Kapelle gespendet hat.

Der Innenraum der Kapelle wird durch ein zweiflügeliges Schmiedeeisentor verschlossen.

Blick von der Wögener Straße auf die Seppn - Kapelle



Der rechte Baum wurde inzwischen gefällt, da bereits größere Äste abbrechen.